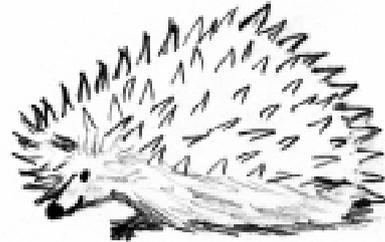


Wie der Igel zu seinem Stachelkleid kam

nach: Hans Licht



Einmal ging ein
kleines Mädchen
in den Garten, um



Erdbeeren zu pflücken. Wäh-

rend es auf dem Boden nach den Beeren suchte, kam ein Igel aus dem Busch heraus.

„Pfui, was für ein hässliches Tier ist so ein Igel. Wie eine Distel sieht er mit seinen Stacheln aus!“, rief es, als es ihn erblickte.

Da sah der Igel mit seinen schwarzen Augen das Mädchen so traurig an, dass es sich schämte, diese Worte ausgesprochen zu haben.

Am Abend, als es in seinem Bettchen lag, musste es noch lange an den Igel denken. Endlich war es eingeschlafen.

Da kam der Igel zu dem Bettchen des Mädchens und erzählte ihm seine Geschichte:

„Vor langer, langer Zeit, als der liebe Gott noch auf Erden wandelte, hatte ich auch ein schönes Fell wie viele andere Tiere. Wie die Katze putzte und leckte ich es oft, so dass es immer glänzte. Aber diese Zeit war für mich sehr schlimm. Keinen Augenblick war ich meines Lebens sicher. Ich konnte mich nicht wehren und war auch nicht so schnell wie viele andere Tiere. So fragte ich eines Tages einen schlaunen Raben um Rat. Er gab mir den Tipp, dass ich mich unter einer Dornenhecke verbergen sollte, so oft es nur ging. So kam ich bald nur noch nachts heraus, um etwas zu fressen und hielt mich die meiste Zeit unter den spitzen Dornen auf.“

Eines Tages nun kam der liebe Gott an meiner Dornenhecke vorbei. Er fragte mich:

„Igel, was verbirgst du dich denn immerzu unter den Dornen?“

So erzählte ich ihm von den drohenden Gefahren.



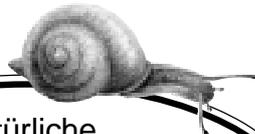
Ein Garten für alle

In einem Naturgarten gibt es viel mehr Tierarten als in einem überpflegten Garten. Was eignet sich für einen Naturgarten? Kreuze an:



Einheimische Pflanzen
-Wiesenblumenarten-




 Natürliche
Schädlingsbekämpfung
durch Pflanzenbrühe und
Nützlinge

Trockenmauern
anlegen

Brennnesseln, die
in einer Gartenecke
wachsen

Betonwände und Wände
aus Kunstelementen




 „Exotische Pflanzen“
- Gärtnerpflanzen-

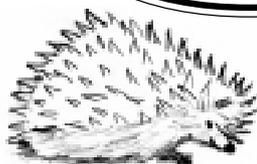


kurzgeschnittene
Rasenflächen

Wildkräuter
wachsen lassen

Mäusegift
Ameisenköder

alles ordentlich
zurückschneiden,
Bewuchs von Hausflächen
entfernen



Nistkästen
aufhängen

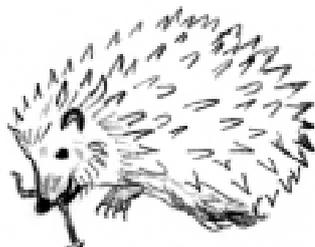


Unkrautvernichtungsmittel,
Giftköder

Tümpel,
Gartenteiche

bunt blühende
Wiesen

ständiges
Unkraut jäten



Hauswände
und Mauern
begrünen

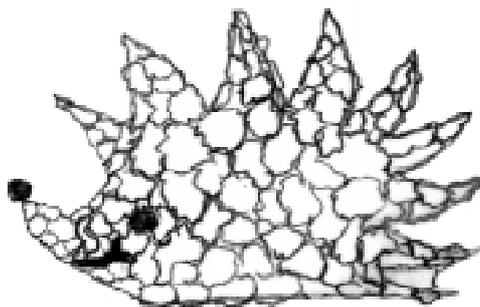




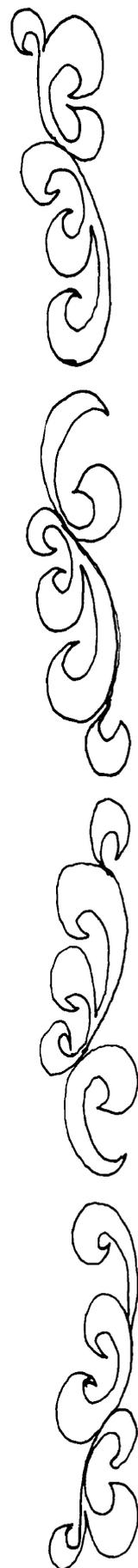
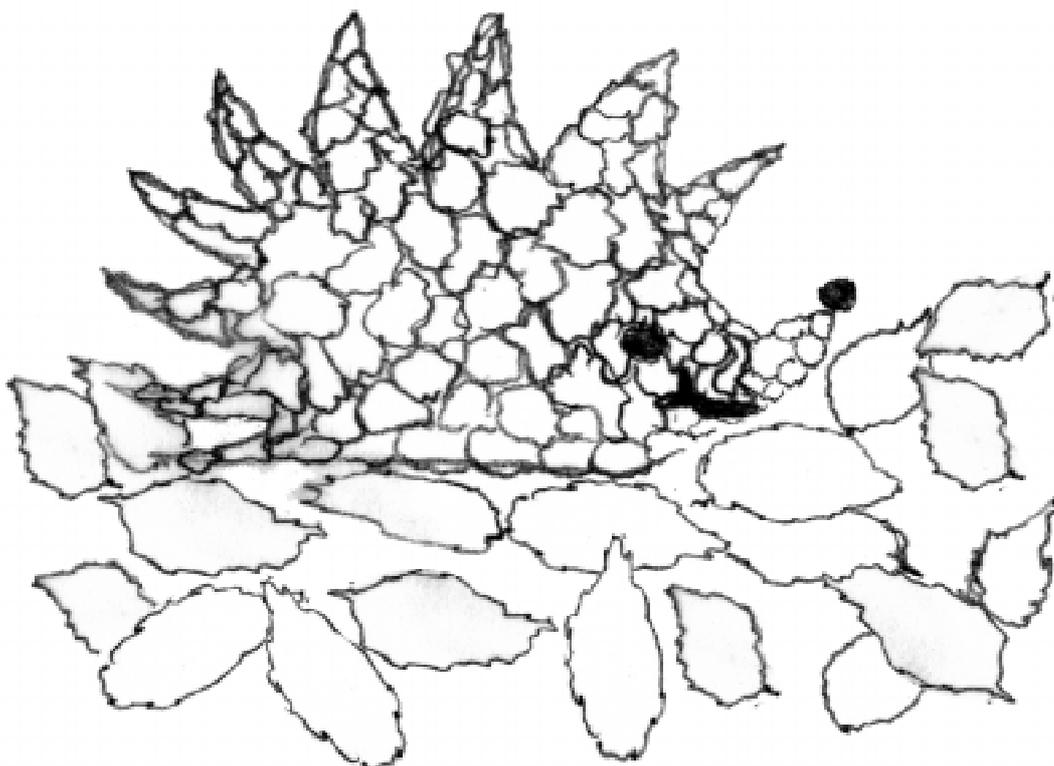
Laubhaufen

Das brauchst du:

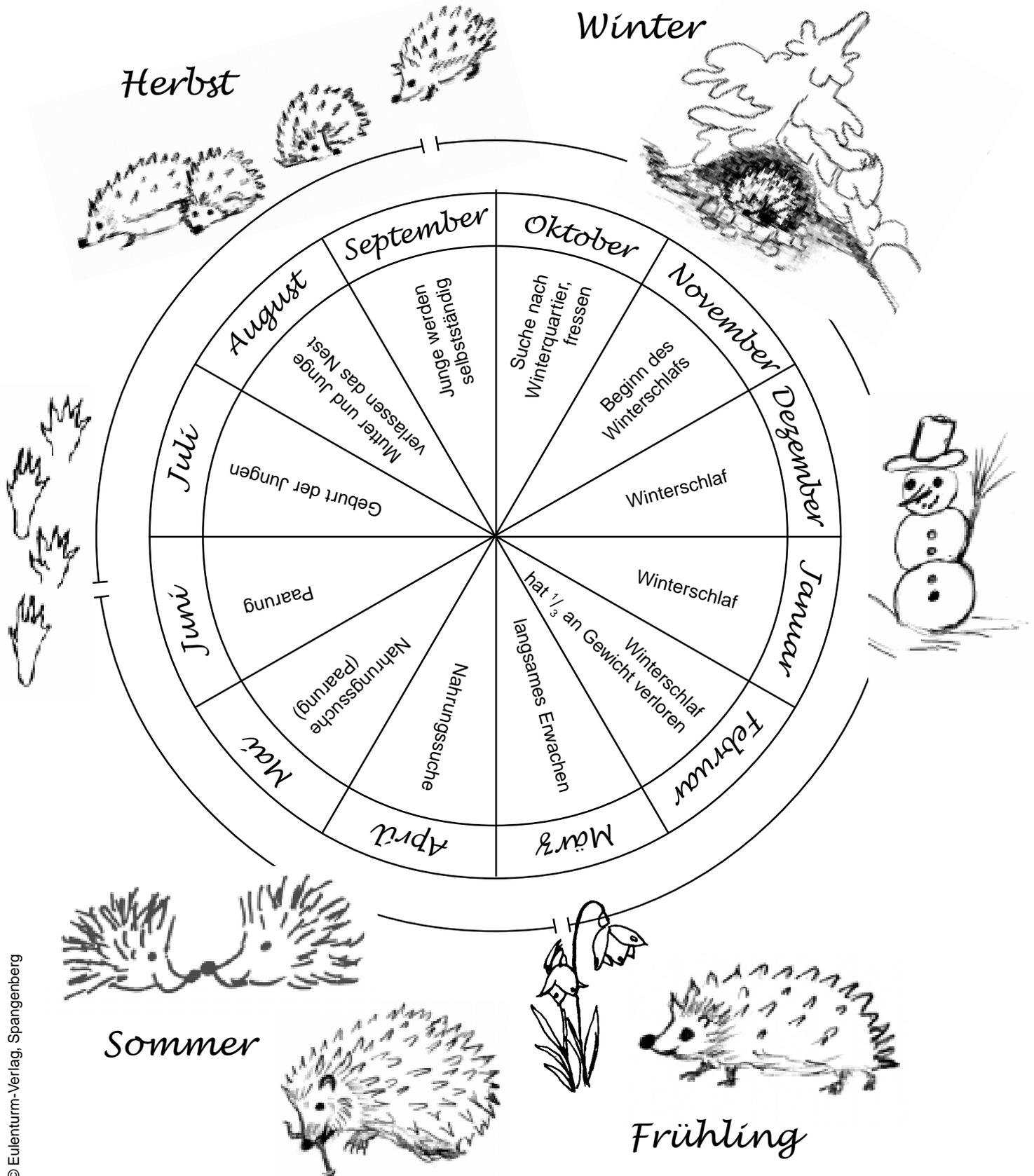
bunten Fotokarton
selbstklebendes Buntpapier
Bleistift und Radiergummi



1. Zuerst skizzierst du dir mit dem Bleistift deinen Igel. Er darf nicht zu klein sein, denn sonst geht er nachher in deinem Laubhaufen unter.
2. Nun reißt du immer kleine Stückchen vom Buntpapier ab und klebst daraus deinen Igel wie ein Mosaik zusammen. Wenn du verschiedene Brauntöne nimmst, sieht er besonders schön aus.
3. Ebenso wie schon für den Igel reißt du nun größere Stückchen für die Blätter. Es gibt kleine und große Blätter! Im Herbst sind sie bunt und liegen durcheinander, sodass du deinen Laubhaufen, unter dem dein Igel schläft, in allen Herbstfarben gestalten kannst.

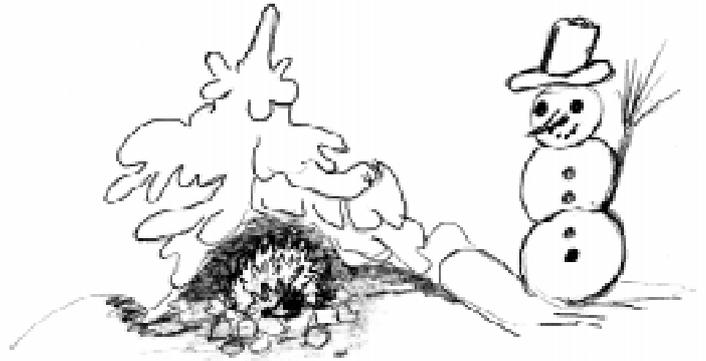


Das Igeljahr

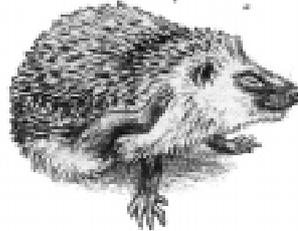


Das Igeljahr

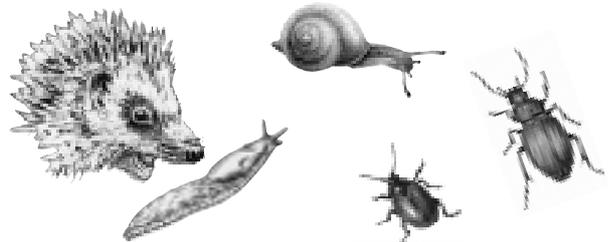
Januar und Februar:
Winterschlaf



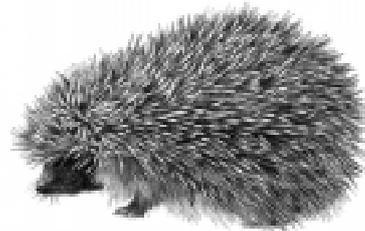
März:
Mancherorts wachen die Igel Ende März auf.



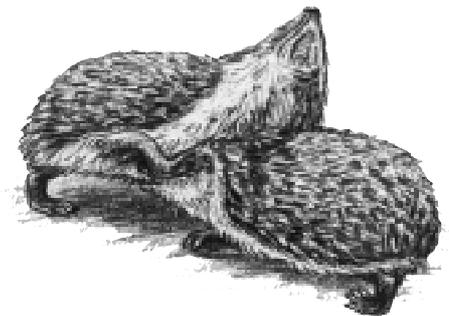
April:
Die Igel sind aufgewacht. Sie gehen auf Nahrungssuche. Im Winter haben sie ungefähr ein Drittel ihres Gewichts verloren. Deshalb hat der Igel einen Riesenappetit.



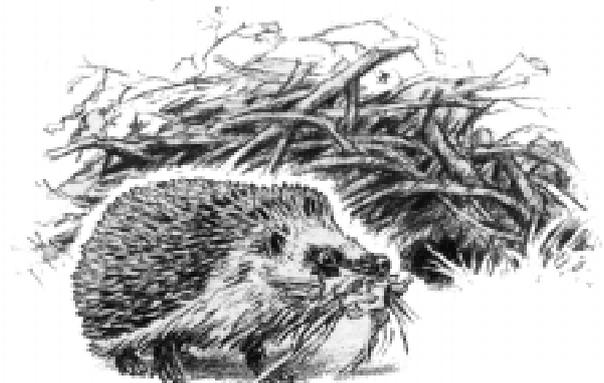
Mai:
Im Mai findet der Igel viel zu fressen. Die Igelmännchen machen sich auf die Suche nach einem Weibchen.



Juni:
Inzwischen sind alle Igelmännchen auf der Suche nach einem Weibchen. Sie kämpfen miteinander. Weil die Igel die ganze Nacht auf Wanderschaft sind, werden viele überfahren. Zwei Drittel dieser Igel sind Männchen.

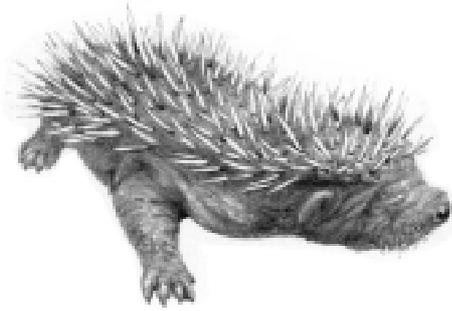


Juli:
Noch ist die Paarungszeit nicht zu Ende. Aber viele Igelinnen sind jetzt trächtig. Sie bauen ein Nest, um ihre Jungen zur Welt zu bringen. Die Männchen gehen wieder ihre eigenen Wege. Sie haben nichts mit den Igelkindern zu tun.



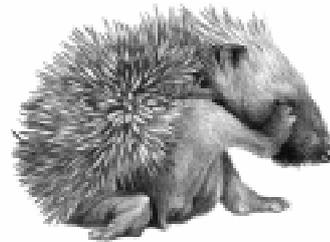
August:

Ende Juli bis Mitte August werden die meisten kleinen Igel geboren. Die ersten Igelbabys kann man erst Ende August beobachten. Sie laufen dann schon mit ihrer Mutter herum.



September:

Die jungen Igel fressen alles, was sie finden können. Sie müssen bis zum Winter ordentlich zunehmen. Sie sind jetzt schon selbstständig und bereiten sich auf ihr Leben ohne ihre Mutter vor. Ende September Anfang Oktober werden sie ohnehin von der Mutter aus dem Revier vertrieben.



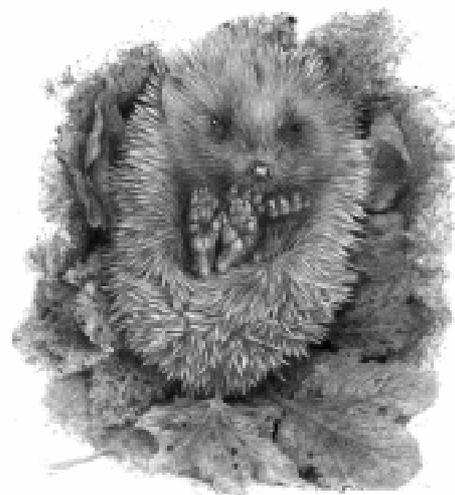
Oktober:

Das Nahrungsangebot in der Natur wird immer geringer. Während die älteren Igel schon ihre Winterquartiere vorbereiten, müssen die kleinen Igel noch fleißig Nahrung suchen.



November:

Nun bauen auch die jungen Igel ihre Nester. Sie sind noch nicht so schön ordentlich, sondern eher schlampig. Wenn sie es gut genug für den Winter ausgepolstert haben, legen sich die Igel schlafen.



Dezember:

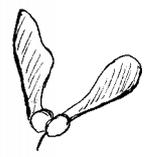
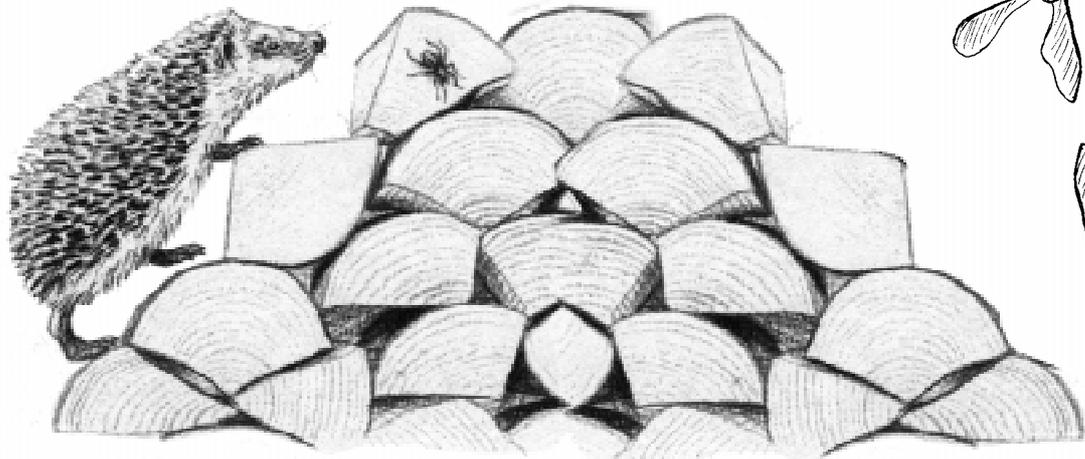
Winterschlaf

Wir schreiben



Holzhaufen haben es in sich !

Im Wald, in der Nähe von Hecken, im Garten oder anderen Wohngebieten, kannst du aus Reisig, verrottendem Holz und Lehm eine Wohnung für Igel bauen. Hier können Igelweibchen ihre Jungen bekommen oder ein Igel überwintern. Die alten Äste und Stammteile, die du aus dem Wald dafür sammeln kannst, beherbergen noch einer Menge anderer Kleintiere, die dem Igel als Nahrung dienen. Totholz lebt! Regen, Sonne, Wind und Schnee tragen mit dazu bei, dass es mit der Zeit verwittert. Doch eine Zeit lang ist es für unsere Igel wertvolles Baumaterial.



1. Aufgabe:

Versuche so viel wie möglich über den Begriff **Totholz** herauszufinden.



2. Aufgabe:

Für welche Tiere kann man auch „Wohnungen“ bauen? Nenne Tierart und Nisthilfe.





Igel aus Steckmoos

Das brauchst du:

Steckmoos aus dem Bastelgeschäft, Baumarkt oder Blumengeschäft
 Naturmaterialien, Tannennadeln und Blätter
 Wachholderbeeren oder Gewürzkörner
 Uhu-Kleber
 kleines Küchenmesser

Stell' dir vor das Steckmoos wäre aus Holz und du der Holzschnitzer. Steckmoos zu bearbeiten ist viel einfacher als Holz, denn es ist weich und man kann mit einem kleinen Küchenmesser ganz schnell eine Figur schnitzen. Zuerst schneidest du dir ein Rechteck zurecht. Ein Igel ist da besonders einfach. Die Unterseite lässt du unbearbeitet glatt. Mindestens zwei Drittel des Rechtecks werden zum Igelkörper, das verbleibende eine Drittel wird zum Kopf umgearbeitet. Hier ist also die größte Feinarbeit zu leisten. Sobald der grüne Igelkörper fertig ist, kannst du den Rücken und die Körperseiten mit den Naturmaterialien bestecken. Sie bilden nämlich die Stacheln deines Igels. So hast du vielleicht einen Blätterigel oder einen Tannennadeligel. Als Augen kannst du zwei getrocknete Wachholderbeeren oder Gewürzkörner verwenden, die du an entsprechender Stelle vorsichtig hineindrückst oder mit einem Tropfen Uhu anklebst. Zur Not kannst du auch schwarze Reißzwecken nehmen.

